

43-Jähriger fährt noch mit vier Promille Fahrrad

■ **Bielefeld (jr).** In großen Schlangenlinien nutzte ein schwer betrunkenen Bielefelder Radler (43) am Sonntagabend die komplette Fahrbahn der Bleichstraße. Ein Zeuge alarmierte die Polizei, so dass die Beamten den lebensgefährlichen Ritt am Radrennbahnweg beenden konnten. Der Test ergab die erstaunliche Blutalkoholkonzentration von vier Promille. „Wer betrunkenen Fahrrad fährt und dabei Anzeichen von Fahruntauglichkeit zeigt, begehrt schon ab 0,3 Promille eine Straftat“, warnt Polizeisprecherin Christine Schmitt. „Ab 1,6 Promille ist man in jedem Fall absolut fahruntüchtig.“

Adventskalender: Rhythmus und Konzert

■ **Bielefeld.** Am heutigen Samstag heißt es von 19 bis 19.30 Uhr bei der Musikwelt Stocksmeier in der Rentestraße „Friends are Drumming“. Das Duo des Bielefelder Schlagzeugers und Percussionisten Tom Kretzschmann produziert eine Mischung aus Klängen und Rhythmen, die aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen stammen. Am morgigen Sonntag ab 19 Uhr beginnt in der Altstädter Nicolaikirche ein vorweihnachtliches Konzert mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Max Reger. Es singt die Sopranistin Dorin Rahardja. Die Leitung des Konzerts hat Michael Preiser.

Flohmarkt am Movement-Theater

■ **Bielefeld.** Das Movement-Theater am Langenhagen 31 in Gaderbaum wird geschlossen. Aus diesem Grund ist am heutigen Samstag und morgigen Sonntag jeweils von 9 bis 17 Uhr ein Flohmarkt neben dem Theater. Der Kostümbestand wird aufgelöst und auch der Großteil des Inventars wie die Bühne, die Bar, der Fundus und die Küche.

Campus Lange Lage: Klage eingereicht

Bürgerinitiative: „Bebauungsplan rechtswidrig“

■ **Bielefeld.** Die Bürgerinitiative Lange Lage (Bill) hat jetzt Klage eingereicht gegen die Hochschulcampus-Planung auf dem Gelände nördlich der Universität. Sie sieht wegen „Planungsfehlern“ gute Chancen auf einen Erfolg vor dem Oberverwaltungsgericht Münster.

Kläger sind mehrere Anwohner stellvertretend für weitere Gegner der Bebauung. „Viele Bürger halten den Bebauungsplan für rechtswidrig. So sind die Angaben zum Verkehrsaufkommen geschönt, dem Bielefelder Westen droht ein Verkehrsfarkt“, sagt Helmut Hruby, Vorsitzender der Bill. Außerdem seien Alternativstandorte gar nicht erst geprüft worden. Am Standort Lange Lage habe man sogar noch festgehalten, nachdem sich herausgestellt habe, dass die „angeblichen Bauvorhaben der Universität, des Max-Planck-Instituts und der Fraunhofer-Gesellschaft nur vorgeschoben waren.“

Zudem hält Bill die Teilung der Planverfahren sowie das Zurückstellen der Fragen zur Stadtbahnlinie-4-Verlängerung für unzulässig. Wegen der „handwerklichen Fehler“ im Verfahren geht Bill davon aus, dass das Gericht den Bebauungsplan für unwirksam erklären wird.



Ein Wochenende im Weihnachtsdorf: Wer an der Abstimmung teilnimmt, hat die Chance, eine zweitägige Reise nach Waldbreitbach im Westerdal zu gewinnen. Übernachtet wird im Hotel zur Post.

Hauptpreis: Eine Reise in den Westerdal

Leser stimmen jetzt ab / 15 Stände stehen zur Wahl

VON TANJA BABIC

■ **Bielefeld.** Roter Glühweingarten, süßes Knusperhäuschen, moderner Hüttenzauber – 15 von 120 Ständen auf dem Bielefelder Weihnachtsmarkt haben wir in den vergangenen Wochen vorgestellt. Die Vorauswahl hatte die Weihnachtsjury mit Design-Professorin Willemina Hoenderken, Künstlerin und Arminia-Trainerin Heidi Gerstner, Stadtmarketingchef Hans-Rudolf Holtkamp und NW-Lokalchef Lothar Schmalen zuvor getroffen. Zum Ende der Gemeinschaftsaktion von Bielefeld Marketing und NW kommt es jetzt zur Abstimmung.

Sagen Sie uns, welches der 15 Häuschen Ihnen am besten gefällt. Abstimmen können Sie mit dem auf der 6. Lokalseite abgebildeten Coupon, per Mausklick im Internet oder telefonisch. Vergessen Sie nicht, Namen und Adresse zu hinterlassen. Denn alle Wähler nehmen automatisch



an einer Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es attraktive Preise. Der Hauptpreis ist eine Westerdal-Reise für zwei Personen mit zwei Übernachtungen im Drei-Sterne-Superior Hotel zur Post in Waldbreitbach, zur Verfügung gestellt vom Westerdal-Touristik-Service. Der Eintritt für die Ausstellung „Römer Welt am Caput Limits“ ist inklusive. Weitere Preise sind jeweils zwei Karten für Riverdance, Atze Schröder, Abba Mania und die Stadtführung „Kulinarischer Spaziergang“. Nach Weihnachten lesen Sie, welches Häuschen die meisten Stimmen bekommen hat. > 6. Lokalseite

Armut in Zahlen

Neuer Bericht des Sozialdezernates zeigt deutlichen Anstieg der Bedürftigkeit

VON ARNO LEY

■ **Bielefeld.** Fast jeder achte Einwohner (42.000) bekommt finanzielle Unterstützung von der Stadt Bielefeld. Die Zahl der Betroffenen steigt seit einigen Monaten dramatisch an. Gestern hat Sozialdezernat Tim Kähler (SPD) einen neuen Bericht vorgestellt. „Die Arbeitslosenstatistik allein bildet die Wirklichkeit nicht richtig ab“, sagt er. „Immer mehr Menschen benötigen Hilfe von der Stadt.“

Zum dritten Mal hat das Sozialdezernat einen Bericht über „Lebenslagen und soziale Leistungen“ in Bielefeld zusammengestellt. Für die ersten habe es ein Lob vom Landesministerium für Arbeit gegeben, weil sie mehr sind als Zahlenwerke. „Wir bilden die Sozialdaten der Stadt im Gesamten und auch aufgeschlüsselt bis in die Stadtteile ab“, sagt Käblers persönlicher Referent Norbert Wörmann.

Problem des Berichtes: Er enthält vorzugsweise Zahlen aus dem Jahr 2008. „Für 2009 soll er spätestens im Sommer vorliegen“, kündigt Wörmann an. „Wir haben für den aktuellen aber die Krisenzahlen bis zum vergangenen Sommer mit einarbeiten können.“ So waren Ende 2008 insgesamt 40.300 Menschen auf die Unterstützung durch die Stadt angewiesen. Im vergangenen Sommer waren es schon 42.000.

Die offizielle Statistik der Arbeitslosenverwaltung nannte zum Jahresende 2008 als arbeitssuchend 15.189 Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren – eine Quote von 7,5 Prozent der Er-

»Jedes 5. Kind ist auf Hartz IV angewiesen«

werbstätigen. Kähler berichtet zum gleichen Zeitpunkt über 24.828 „erwerbsfähige Hilfsbedürftige“, eine Quote von 11,7 Prozent der „212.333 Einwohner im Alter zwischen 15 bis 64 Jahren“. Bis zum August war die Zahl um fünf Prozent auf auf mehr als 26.000 angestiegen.

„Was nütze es, wenn die Menschen eine Arbeit haben, aber kein auskömmliches Einkommen dadurch erreichen“, sagt er. Die Stadt muss dann zuzahlen. Und Menschen in Schulungen, Eingliederungskursen sowie anderen „sozialen Maßnahmen“ seien auch arbeitslos und bekommen ihr Geld vom Staat.

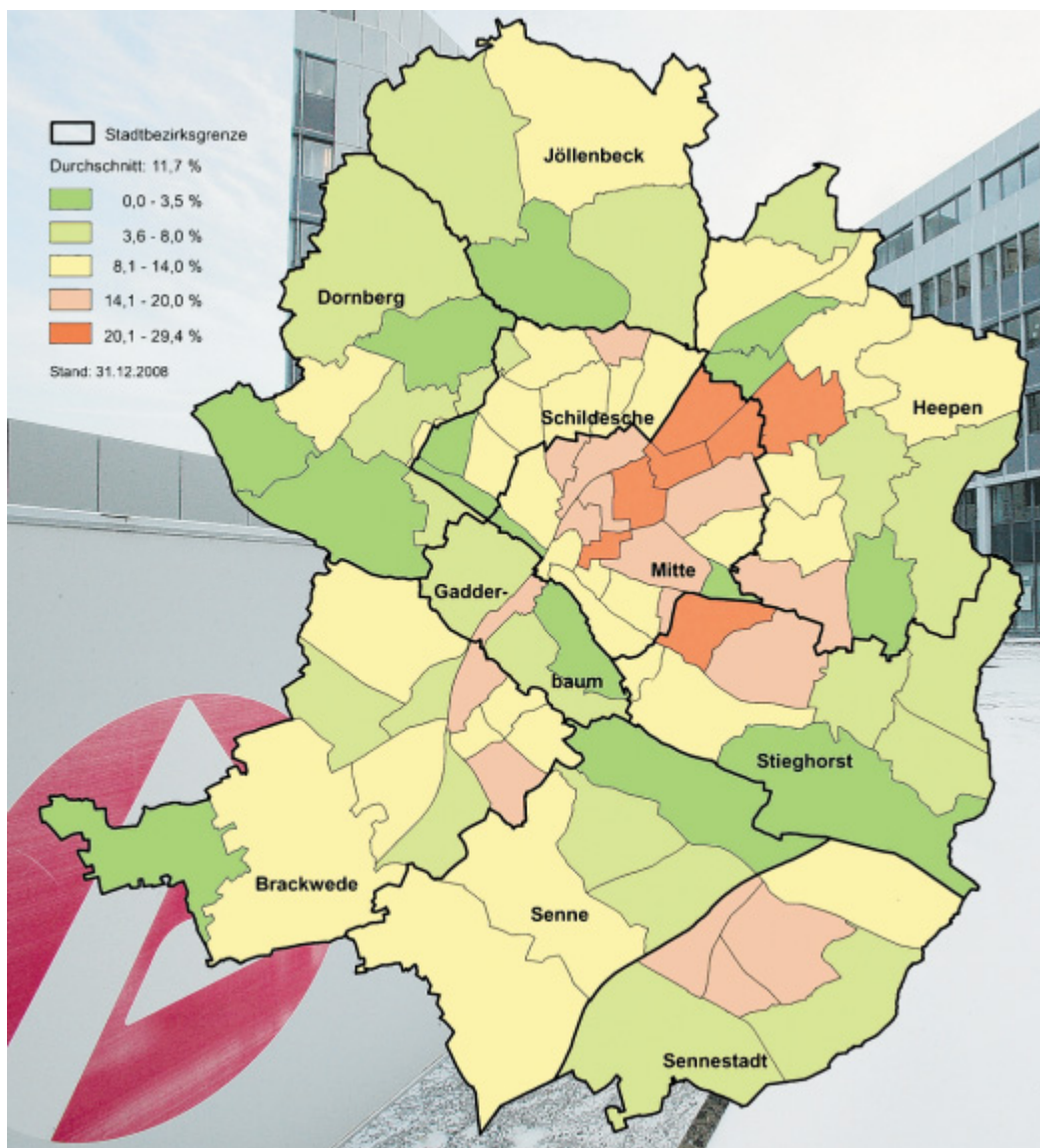
Insgesamt 195,9 Millionen Euro hat die Stadt 2008 für ältere Menschen bezahlt, deren Rente nicht ausreicht, für Behinderte, die nicht arbeiten können, für Personen, die nicht genug verdienen oder arbeitslos sind. „Beinahe jeder fünfte Haushalt mit Kindern in Bielefeld bezieht Hartz IV“, sagt Thorsten Vahle, der den Bericht federführend zusammengestellt hat. Noch prekärer ist die Situation für Kinder. „Mehr als jedes fünfte unter 15 Jahren ist darauf angewiesen.“

Erstmals zeigt der Bericht auch, wie unterschiedlich die Hilfsbedürftigen über die Stadt verteilt sind (siehe Grafik).

Der vollständige Bericht, 277 Seiten im PDF-Format (9,5 MB), soll ab Montag auf der Internetseite der Stadt unter der Rubrik „Gesundheit und Soziales“ abrufbar sein. www.bielefeld.de

Gegensätze

■ In Hoberge-Uerentrop benötigen besonders wenige Menschen Hartz IV (2,5 Prozent der Bevölkerung), in Baumheide (29,4 Prozent) und Sieker (29,1 Prozent) die meisten. Im gesamten Stadtbezirk Dornberg sind es lediglich 5,6 Prozent, in Mitte 14,6, in Stieghorst 13,8 und in Heepen 12,6 Prozent. (ako)



Große Unterschiede: Beiderseits der Herforder Straße leben besonders viele Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind (rot), in den Außenbezirken besonders wenige (grün). FOTO/MONTAGE: SARAH JONKE

Guten Morgen

Bielefeld

So eine Frechheit“, schimpft die Bekannte bei unserer Begegnung gestern im Rathaus. „Da hat der Busfahrer mich einfach nicht mitgenommen.“

Was war geschehen? Draußen fiel der erste Schnee. Die Bekannte fährt eigentlich lieber mit dem Auto zur Arbeit. Aber mehr als den menschlichen Kontakt im öffentlichen Nahverkehr scheut sie offenbar das winterliche Weiß.

„Da wollte ich heute mit dem Bus fahren. Aber der Fahrer wollte mein Geld nicht“, beschreibt sie ihr Unglück. Auf Nachfrage wird das Ereignis weiter ausgeschmückt, bis sie endlich zum Kern ihres Problems kommt.

„Ich wollte die Fahrkarte mit einem 50-Euro-Schein bezahlen. Der Fahrer konnte nicht wechseln. Und einfach mitnehmen wollte er mich auch nicht. Aber ich bin ja nicht angewiesen auf MoBiel. Ich bin schließlich wieder mit dem Auto gefahren.“

Inzwischen stehen wir beide vor der Tür des Rathauses. „Ich habe es eilig“, sagt sie. „Ich muss noch zur Sparkasse. Das Geld wechseln. Mit dem 50-Euro-Schein komme ich nicht aus dem Parkhaus.“

Guten Rutsch wünscht

Ihr Leineweber

einzigartig++++bundesweit einzigartig++++bundesweit einzigartig

Ab Samstag, 19. 12. 2009

Bundesweit größter Wäschemarkt

Von unseren hochwertigen Markenfirmen haben wir Riesenmengen Auslaufartikel, Restposten und Einzelteile zu sensationellen Preisen übernommen.



20 000 Teile Miederwaren
z. B.: Triumph, Susa, Felina

25 000 Teile Damen-Wäsche
z. B.: Schiesser, Schöller, Triumph, Mey

4 000 Damen-Nachthemden
z. B.: Schiesser, Triumph, Charmor, Mey

4 000 Damen-Schlafanzüge
z. B.: Schiesser, Seidensticker, Triumph

4 000 Herren-Strickteile
z. B.: Brax, Enzo Lorenzo, Commander

8 000 Herren-Hemden
z. B.: Eterna, Seidensticker, Casa Moda

25 000 Teile Herren-Wäsche
z. B.: Schiesser, Mey, Tom Tailor, Amann

6 000 Herren-Schlafanzüge
z. B.: Schiesser, Hajo, Seidensticker, Mey

10 000 Teile Kinder-Wäsche
z. B.: Sanetta, Schiesser, Schöller

15 000 Paar Strickstrümpfe für Damen u. Herren
z. B.: Burlington, Kunert, Hudson, Falke

5 000 Teile Heimtextilien

Jetzt auch unsere großen Bekleidungsmarken

BRAX FRANK WÄLDER Betty Barclay MAC olsen GERRY WEBER ZERRES ou VIA APPIA CLARINA

BÜNDER MODEHAUS

Offen für Service, Flair und Freundlichkeit
Täglich von 9 bis 18.30 Uhr · Samstag bis 18 Uhr

Bünder Kaufhaus

Kaiser-Wilhelm-Straße 1-3 · Fon (0 52 23) 17 74-0
E-Mail: info@buender-kaufhaus.de

Und das schreibt die Fachpresse über unseren Wäschemarkt

„markt intern“

... die konsequente Ausrichtung zur Marke gibt dem Kunden die Sicherheit, auch bei reduziertem Preis Qualität und keine Billigimporte zu kaufen, die sich oft hinter Eigenmarken verstecken.